

Schwerin/U. den 8. Aug. 1947.
Wismarscherstr. 114.

Meine liebe Familie Kydenthal!

Heute erfuhr ich durch Frau Schneider Ihre Adresse, und war wirklich sehr erfreut, von Ihnen mal etwas zu hören. Auch viele für Sie betrübliche Nachrichten erfuhr ich auch und spreche Ihnen mein herzlichstes Beileid aus, denn mußte ich doch auch erfahren wie es ist, einen geliebten Menschen zu verlieren, denn meine Mutter ist vor einem Jahr verstorben. Für Sie ist ja alles um so schmerzlicher, da Sie von all Ihren Lieben schon ein paar Jahre getrennt sein mußten.

Wie geht es Ihnen sonst gesundheitlich? Das kleine Hänschen ist ja nun schon groß geworden; wie oft habe ich mich an ihn denken müssen, denn wie gerne kippte er mal auf der Schreibmaschine, aber der Pappa schimpfte immer, wenn er ihn dabei erwischte und dann seine Leidenschaft: das Püschchen hochheben. Na, nun ist er bestimmt schon artig und gesättigter geworden, nicht wahr? Ich würde Sie ja alle

mal gerne wiedersehen und mich persönlich mit
Ihnen unterhalten, ich glaube, es gehe wohl sehr,
sehr vieles zu erzählen. Ach, diese Jahre waren
auch eine herrliche Zeit und unvergesslich in
der Erinnerung. Frau Lippertin geb. Thine und
ich haben manchmal von dieser schönen Zeit ge-
sprochen und auch davon, daß - wenn Sie mal
zurückkommen würden - wir als die Ersten zu
Ihnen wieder kommen würden. (natürlich die
Voraussetzung, daß Sie uns wiedersehen wollten).

Nur hier im Geschäft hat sich sehr vieles
verändert, als Verkaufsraum ist die 1. Etage ein-
gerichtet; Eingang durch die Haustür. Unten im
Laden ist Verkaufsraum für die Russen. Der alte
Herr Thuy ist noch vor Kriegsende gestorben und
Herr Ulrich Thuy soll im Osten in einem Lazarett
verstorben sein. Frä. Muffelott und Herr Wolden
sind nur noch alleine vom alten Personal bei
Frau Thuy. Mich hat sie wohl gerne wiedersehen
wollen, aber Sie hat Angst gehabt, daß ich - falls
Sie zurückkämen - sie wieder verlassen würde und
zu Ihnen zurückgehen könnte; man sie hatte mich
schon richtig eingeschätzt.

Nun noch ganz kurz von mir; mein Mann
ist seit März 44 vermißt (Rußland) und habe noch
keine Nachricht von ihm; dann habe ich eine Tochter
von 5 Jahren.

Ich hoffe, daß Sie sich meiner noch erinnern
und wünsche mir einige liebe Zeilen von Ihnen zu
erhalten. Ich verbleibe mit den allerbesten Grüßen an Sie alle
ohne. Liebste Vorige geb. Walter.